

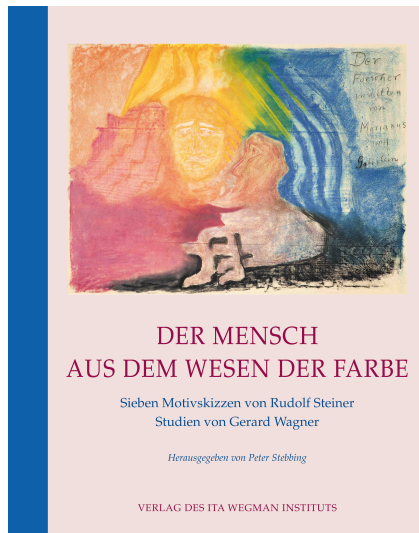
Ein Nachrichtenblatt

Nachrichten für Freunde der Anthroposophie und Mitglieder
der Anthroposophischen Gesellschaft

8. Jahrgang, Nr. 9

29. April 2018

Administration / Herausgabe Roland Tüscher, Kirsten Juel. Die Verantwortung für die Beiträge liegt bei den Autoren. © Alle Rechte vorbehalten.



INHALT

Zeitgeschehen	S. 1
Der neue Nationalismus – Friedwart Husemann	
Wenn heute die Welt revoltiert ...	S. 2
Rudolf Steiner	
Beiträge zur Kunst der Sprachgestaltung	S. 3
Was ist Sprachgestaltung? – Wilfried Hammacher	
Buchbesprechung	S. 4
Der Mensch aus dem Wesen der Farbe – Andrea Hitsch	
Sieben Motivskizzen von Rudolf Steiner. Studien von Gerard Wagner. Herausgegeben von Peter Stebbing, Vorwort von Peter Selg	
Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz	S. 5
Stellungnahme zur Generalversammlung 2018 (Nachdruck)	
Marc Desaulles, Clara Steinemann, Peter Selg, Johannes Greiner	
Anthroposophische Gesellschaft	S. 6
Bericht von der Jahresversammlung in Dornach 2018	
Dr. phil. Stephen E. Usher	
Was in einer anthroposophischen Seele vorgeht	S. 8
Das Goetheanum von China aus – Martin Barkhoff	
Leserbrief an die Mitglieder	S. 8
Paul van Panhuys	
Dokumentation II. zur GV	S. 10
Im Nachgang zur Zäsur – rt.	

Zeitgeschehen

Der neue Nationalismus

Der Nationalismus hat in den letzten Jahren in einer Weise zugenommen, wie man es noch vor kurzem für unmöglich gehalten hätte. Man spricht von Patriotismus oder von Identität, man gibt der alten Sache neue Namen, zeigt dabei aber nur, wieviel trübe Dummheit da am Werke ist.

Andererseits leben wir seit 1879 im Michaelzeitalter, für welches uns 354 Jahre zugemessen sind. Man könnte sich fragen, was soll aus diesem Zeitalter werden, wenn gerade jetzt so eindeutig anti-michaelische Impulse zunehmen? Oder ist es vielleicht so, dass diese Impulse auftreten, damit wir es sind, die sie umso entschiedener bekämpfen? Unter „wir“ verstehe ich diejenigen, die Michaels Absichten durch die Anthroposophie kennengelernt haben oder ohne dieses Wissen im Sinne Michaels das Richtige tun.

Erlauben Sie einen Zwischentext für diejenigen, denen der Begriff Michaelzeitalter unbekannt ist. Der Abt Trithem von Sponheim (1462 – 1556) verfasste 1508 für den Kaiser Maximilian das Werk «De septem intelligentiis». Darin heißt es: «Nach der allgemeinen Anschauung der Antike lenkt Gott, die höchste Intelligenz, die untere Welt durch die Vermittlung nachgeordneter Intelligenzen, die Geister der sieben Planeten, die schon zu Beginn der Schöpfung eine hohe Stufe der Vollkommenheit erreicht haben. Die Geister oder Erzengel der Planeten regeln den Lauf der Welt der Reihe nach in Perioden von 354 Jahren und 4 Monaten.» (zit. nach Johannes Tautz „Das Zeitalter Raphaels 850-1190“, Der Merkurstab, 1978, Heft 6 bzw. Georg Hartmann „Bewusstseinswege“, Dornach 1980, S. 192ff.). Nach dieser Auffassung des Trithem von Sponheim leben wir heute im Michael-Zeitalter. An den Namen der Wochentage können Sie die Namen der sieben Planeten ablesen. Die Erzengel durchlaufen die Wochentage in umgekehrter Reihenfolge: